

»Im Dickicht des Südostens«, Aufzeichnungen von Felix Hartlaub

Fundsache Original, 11. August 2022, 19.30 h

august 2022

9. dienstag 19.30 h

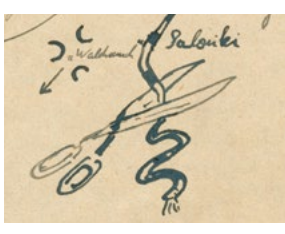
**Hausgäste im August I**  
Olga Bragina, Anna Gschntzer,  
Demian Lienhard und Tania Rodionova  
in Lesung und Gespräch



Ein Haus voller Gäste – Stoff für zwei Hausgästeabende im August. Demian Lienhard, unser Gastautor aus der Schweiz, begleitet in seinem Debütroman »Ich bin die, vor der mich meine Mutter gewarnt hat« (FVA, 2019) eine widerborstige Ich-Erzählerin durch Höhen und Tiefen; dabei zeichnet er ein ungezähmtes

Generationenportrait. Fragen der Herkunft und Identität spielen auch bei Anna Gschntzer eine Rolle, die mit ihrem Theaterstück »Fallen« in Österreich für Furore sorgte. Dazu stellen wir zwei ukrainische Dichterinnen vor: Olga Bragina, die bereits sechs Bücher publiziert hat, darunter vier Gedichtbände, eine Prosasammlung und einen Roman, sowie Tania Rodionova, die 2017 das bisher einzige ukrainische Literatur- und Übersetzungsfestival »Translatorium« gründete. Eintritt frei.

11. donnerstag 19.30 h



**Fundsache Original**  
**Kriegstagebuch und Attentatsroman:**  
**Der unbestechliche Blick des Felix Hartlaub**  
Helmut Lethen und Matthias Weichert  
im Gespräch

Nachdem Felix Hartlaub im April 1945 in Berlin-Nikolassee in die S-Bahn stieg, verliert sich jede Spur. Zuvor hatte sich der zum Endkampf eingezogene Historiker und Schriftsteller noch von seinen kommunistischen jüdischen Freunden am Schlachtensee verabschiedet. Als offizieller Mitarbeiter des Kriegstagebuchs der Wehrmacht und heimlicher Verfasser brisanter Aufzeichnungen war er in Hitlers Führerhauptquartieren in Ostpreußen und in der Ukraine tätig gewesen, hatte einen Roman über das Attentat vom 20. Juli begonnen, das er als Ohrenzeuge miterlebte, und »ätzende Miniaturen der NS-Geselligkeit« (Helmut Lethen) geschrieben. Hartlaubs heikle Doppelrolle als Autor der Wehrmachtschronik und ihres Gegenentwurfs besprechen Helmut Lethen und Matthias

Weichert auch am Beispiel des Manuskripts. »Einen so unbestechlichen Blick wie den seinen hat es in der Literatur nach 1945 nicht mehr gegeben« (Hans Magnus Enzensberger). In der aktuellen Ausgabe von »Sinn und Form« findet sich ein kurzer Text von Ilse Aichinger – »Notizen zum Werke Felix Hartlaubs«. Matthias Weichert veröffentlichte 2020 die Biographie »Der verschwundene Zeuge. Das kurze Leben des Felix Hartlaub« (Suhrkamp). Zu Hartlaubs Aufzeichnungen aus dem »Führerhauptquartier«, die Ende September 2022 in der Bibliothek Suhrkamp erscheinen, schrieb er das Nachwort. In Zusammenarbeit mit »Sinn und Form«. 8 € / 5 €.

Eine Frau steht eines Tages nach einer Lesung am Signiertisch von Julia Schoch und sagt: »Wir haben übrigens denselben Vater«. Ein Moment, der zur Zäsur wird. Ab jetzt ist alles anders. Der Satz wirkt wie eine Zündschnur, nachdem die Protagonistin die Tatsache zunächst einfach nur zur Kenntnis nimmt. Sie beginnt zu grübeln, ihre Gewissheiten geraten ins Wanken, was ist Fakt, was ist Fake? Zum einen existiert der Staat nicht mehr, in dem sie aufgewachsen ist – die DDR –, und jetzt bekommt das Bild von der eigenen Familie Risse. Fragen nach Mut-



15. montag 19.30 h

»Das Vorkommnis«  
Romane in der Rotunde I  
Lesung und Gespräch: Julia Schoch  
Moderation: Anke Stelling

terschaft, Herkunft, Erinnerung und die Konstruktion des eigenen Lebens tauchen auf. Julia Schoch, geboren 1974 in Bad Saarow, lebt in Potsdam. »Das Vorkommnis« (dtv, 2022) ist einer der erfolgreichsten Romane dieses Jahres. Im Rahmen unserer Reihe »Romane in der Rotunde« stellt sie den Roman in Lesung und im Gespräch mit der Schriftstellerin Anke Stelling vor. Bei schönem Wetter findet die Lesung im Freien statt. 8 € / 5 €.



17. mittwoch 19.30 h

**Hausgäste im August II**  
Akos Kormányos, Canisia Lubrin,  
John Sauter und Nora Wagener  
in Lesung und Gespräch

Umher streift der Protagonist in John Sauters zweitem Gedichtband »Zonen« (Edition Azur, 2021). Darin zeichnet der Autor und Musiker eine Topographie imaginärer und erlebter Landschaften und folgt der Stille vergessener Lagerstättenbezirke in die ostdeutsche Provinz. Die luxemburgische Autorin Nora Wagener ist für ihre fein gearbeiteten Kurzgeschichten bekannt. In »Was habe ich verpasst« (Éditions Guy Binsfeld, 2021) fertigt sie ein Kaleidoskop von Lebensgeschichten an und porträtiert Men-

schen, die eine wesentliche Frage verbindet: Was wäre, wenn? Auch freuen wir uns an diesem zweiten Hausgäste-Abend im August auf die in Süd-Ontario lebende Canisia Lubrin. Mehrfach ausgezeichnet wurde die Schriftstellerin, Kritikerin und Herausgeberin bereits für ihre letzten Gedichtsammlungen, »Voodoo Hypothesis« und »The Dyzgraphxst«, beides sprachkritische Auseinandersetzungen mit imperialen Sturkturen, aus denen Potentiale des Polyvokalen hervorgehen. Akos Kormányos, unser ungarischer Gastautor, berichtet in seinem autobiografischen Gedichtband »Törédezettészégmentésités« (»Defragmentierung«, 2021) vom Leben eines Mannes, der trotz zahlreicher Widerstände weitermacht. Kormányos hinterfragt die Darstellung körperlicher Behinderung in Literatur und Leben. Eintritt frei.

20. samstag 16 h

**Clubhouse Week – Figuring**  
**Ein Buch in zwei Wochen**  
16 h Gartenausstellung, Pop-up Shop und Spiele, Snacks von TDD  
19 h Buch-Launch, Kunst-Verlosung & Party, Comic-Lesungen von Nygel Panasco, Genie Espinosa, Ben Williams, Paige Mehrer, Andrea Lukic, Fallon Does, Lala Albert, Malwine Stauss und Hanne Jatho  
Musikalische Performance: Nygel Panasco, Alizée Lenox



Colorama lädt neun internationale Künstler:innen zu der jährlichen, zweiwöchigen Comic-Residency »Clubhouse Week« im August 2022 nach Berlin ein. Gemeinschaftlich werden sie im LCB an einer Comic-Anthologie arbeiten, die mit einem Risographen im Colorama.Space in Berlin-Wedding gedruckt, handgebunden und auf einer finalen,

flamboyanten Buch-Launch-Party im LCB am Wannsee präsentiert wird. »Clubhouse Week« ist Teil von »Clubhouse – Figuring«, einer Reihe von Lesungen, Ausstellungen, Mentoring-Programmen und Buchpremierer – gewidmet den Querelen, der Poetik und dem Esprit des Comics. Mehr auf instagram @coloramaclubhouse und auf www.colorama.space. Ausgerichtet von Colorama in Partnerschaft mit dem LCB und dem Hopscotch Reading Room, mit Unterstützung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Eintritt frei.



22. montag 19.30 h

»Lügen über meine Mutter«  
Buchpremiere: Daniela Dröschner  
Moderation: Miriam Zeh

Daniela Dröschner ist zurück im LCB! 2008 war sie mit dem Manuskript ihres ersten Romans »Die Lichter des George Psalmanazar« (Berlin Verlag, 2009) Stipendiatin unserer Autor:innenwerkstatt. Mit dem Manuskript ihres Romans »Lügen über meine Mutter« war sie für den Alfred-Döblin-Preis nominiert und las 2021 in der Finalrunde am Wannsee. Große Aufmerksamkeit wurde auch ihrem autobiografischen Buch »Zeige deine Klasse« (Hoffmann & Campe, 2018) zuteil, in dem sie anhand der eigenen sozialen Herkunft Unwuchten unserer Gesellschaft auslotet. Mit »Lügen über meine Mutter« (Kiepenheuer

& Witsch, 2022) ist Daniela Dröschner nun ein feinsinniges und traurig-schönes Buch gelungen. Das Leben einer Familie im Westdeutschland der 1980er Jahre wird von einem Thema beherrscht: dem Körpergewicht der Mutter. Berührend und klug erzählt Dröschner vom Kammerpiel Familie, von subtiler Gewalt, aber auch von Verantwortung und Fürsorge. Vor allem aber ist der Roman ein tragisch-komisches Buch über eine starke Frau, die nicht aufhört, für die Selbstbestimmung über ihr Leben zu kämpfen. Moderiert wird der Abend von Miriam Zeh, Lektoratredakteurin bei Deutschlandfunk Kultur. Im Anschluss an Lesung und Gespräch lädt der Verlag Kiepenheuer & Witsch dazu ein, auf das Buch anzustoßen. 8 € / 5 €.

23. dienstag 19.30 h

Mehr als zehn Jahre hatte man von dem Exil-Tschechen Jan Faktor nichts mehr gehört. Nachdem sein 2010 erschienener Roman »Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag« (Kiepenheuer & Witsch) die Kritik begeistert hatte, wartete die Literaturwelt auf einen neuen Wurf des Sohnes von Holocaustüberlebenden. Nun ist »Trottel« erschienen und nimmt den im Prag der siebziger Jahre fallen gelassenen Handlungsfaden wieder auf – in gewohnt aberwitziger und ans Surrealistische grenzender Tonart. 1978 war Jan Faktor in die DDR übersiedelt, heiratete dort Annette Siemon, eine Tochter von Christa Wolf, mit der er heute noch zusammenlebt, und verkehrte fortan in der berühmtesten Literatenbohème vom Prenzlauer Berg. War es in seinem Georg-Roman um eine Kindheit und Jugend im Prag der Nachkriegszeit gegangen, nimmt Jan Faktor seine Leser:innen nun mit in sein zweites Leben, das er zwischen Dissidenten, Spitzeln und Maulhelden in

»Trottel«  
Studio LCB mit Jan Faktor  
Gesprächspartner:innen: Katja Lange-Müller, Oliver Vogel  
Moderation: Katharina Teutsch

Ostberlin verbringt. »Der Trottel« ist Schelm und tragischer Held zugleich. Jan Faktor, dessen überquellende Romane stets auch Tatsachenberichte, Bekenntnisse, Memoiren sind, verarbeitet in seinem neuen Buch auch den frühen Freitod des geliebten Sohnes. Ein privates und zugleich politisches Buch, das mit grotesker Komik über die persönlichen und zeitgeschichtlichen Abgründe führt. Und über das mit dem Autor der Lektor Oliver Vogel sowie die gute Kennerin der Ostberliner Szene, die Schriftstellerin Katja Lange-Müller sprechen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin: 27. August 2022, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.



Stefan Hertmans, geboren 1951 in Gent, rekonstruiert in »Der Aufgang« (Aus dem Niederländischen von Ira Wilhelm, Diogenes Verlag, 2022) die Biographie des flämischen Nationalsozialisten Willem Verhulst, der während der Besetzung Belgiens mit den Nazis kollaborierte. Ausgangspunkt war, dass Hertmans viele Jahre in einem Haus wohnte, in dem einst eben jener Verhulst gelebt hatte. Beim Schreiben, so Hertmans, lote er immer auch das Gleichgewicht aus – zwischen dem, was wirklich passierte und dem, was er sich ausmale. Sei den Figuren habe er sich wie mit einem imaginären Mikrophon genähert und dafür in Briefen, Archiven und Gesprächen mit Familienangehörigen Informatio-



24. mittwoch 19.30 h

»Der Aufgang«  
Romane in der Rotunde II  
Lesung und Gespräch: Stefan Hertmans  
Moderation: Lothar Müller

nen zusammengesucht. Für ihn stand eine große Frage im Zentrum: An welcher Stelle hat sich die Biographie von Verhulst – der als junger Mann mutig und unkonventionell war – so verschoben, dass das Böse überlagert? Stefan Hertmans ist ein Meister des historischen Romanverstandens. Dabei ist er meilenweit weg von dem, was wir einst unter einem historischen Roman verstanden haben. Immer ist der Autor in den Texten präsent und damit sind es auch stets die Fragen zum Stoff, die sich dem Erzähler und den heutigen Leser:innen stellen. Im Rahmen unserer Reihe »Romane in der Rotunde« stellt Hertmans seinen Roman im Gespräch mit dem Literaturkritiker Lothar Müller vor. Bei schönem Wetter findet die Lesung im Freien statt. 8 € / 5 €.

27. samstag 14.30 h

The Translator is Present

25 Jahre Deutscher Übersetzerfonds beim Sommerfest im Literarischen Colloquium Berlin

Sommerfest: The translator is Present!



Mit: Marcel von Ammon, Anuk Arudpragasam, Yevgenia Belorusets, Helga van Beuningen, Frieder Beyer, Ulrich Blumenbach, Thomas Brovot, Claudia Dathe, Drama Panorama, Annie Ernaux, Sonja Finck, Marie Luise Knott, Elina Kritzokat, Ruth Löbner, Hannes Meyer, Terézia Mora, Jutta Müller-Tamm, Douglas Pompeu, Olga Radetzka, Marieke Lucas Rijneveld, Valentina Di Rosa, Sir Henry, Maria Stepanova, Donna Stonecipher, Rosemarie Tietze  
21.15 h: Sommerkonzert: Yuriy Gurzhy und Katya Tasheva  
DJ Set: DJ Bad Puppy

Vor 25 Jahren, im Spätsommer 1997, wurde der Deutsche Übersetzerfonds (DÜF) gegründet. Literaturübersetzer:innen haben seither nicht nur einen festen Platz in der Kunstförderung in Deutschland, sondern tragen als sichtbare und selbstbewusste Akteur:innen zum kulturellen Le-

ben hierzulande immer mehr bei. Sein Jubiläum feiert der DÜF an seinem Gründungsort und der zentralen Wirkungsstätte, dem Literarischen Colloquium Berlin. Das ausführliche Programm finden Sie auf der Rückseite sowie auf www.lcb.de und www.uebersetzerfonds.de. 8 € / 5 € / Kinder frei.

Programm LCB-Sommerfest, Samstag, 27. August 2022

# The Translator is Present

## 25 Jahre Deutscher Übersetzerfonds

- 14.30 h Begrüßung durch Jutta Müller-Tamm (LCB) und Thomas Brovot (DÜF)
- 14.45 h Sag mir was Buchstaben sind. Marcel Beyer mit Valentina Di Rosa und Douglas Pompeu. Moderation: Frieder von Ammon
- 15.30 h The Translator is Present – spiritistische Séances: Ulrich Blumenbach nimmt Kontakt auf zu David Foster Wallace, Terézia Mora zu Péter Esterházy
- 16 h Trouver sa voix, die Stimme finden: Annie Ernaux und Sonja Finck
- 16.45 h Concert Reading: Sir Henry, Donna Stonecipher und Rosemarie Tietze
- 17.30 h Sprachverletzungen: Claudia Dathe und Yevgenia Belorusets

- 18.15 h Kennen Sie Shakespeare und Homer? Mehrstimmiges Intermezzo mit Drama Panorama
- 18.30 h Wir feiern 25 Jahre Deutscher Übersetzerfonds! Es sprechen Thomas Brovot (DÜF), Staatsministerin Claudia Roth (MdB, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und Olga Radetzka (DÜF)
- 19 h In vielen Körpern und mit vielen Mündern. Marie Luise Knott im Gespräch mit Maria Stepanova
- 19.30 h Kennen Sie Jane Austen? Anton Tschechow? Mehrstimmiges Intermezzo mit Drama Panorama
- 19.45 h Nach Norden. Anuk Arudpragasam mit Hannes Meyer
- 20.30 h Prachttier, Kalbskummer, Phantomstute: Marieke Lucas Rijneveld mit Helga van Beuningen und Ruth Löbner
- 21.15 h Sommerkonzert: Yuriy Gurzhy und Katya Tasheva Anschließend: DJ Bad Puppy

Kinderprogramm ab 15 h: Elina Kritzokat liest aus »Ella« von Timo Parvela | Krumulus-Druckwerkstatt



Für ihr Projekt »Madame Choi und die Monster« wurde der Zeichnerin Sheree Domingo und dem Autor Patrick Spät der Comicbuchpreis der Berthold Leiblinger Stiftung 2022 zuerkannt. Florian Höllner (LCB) begründete das Juryvotum: »Ausgezeichnet wird ein kühnes Projekt, das zwei Handlungsstränge ineinandergreifen lässt – der eine historisch fundiert, der andere fiktional. Im Zentrum stehen die südkoreanische Schauspielerinnen Choi Eun-hee und der Filmregisseur Shin Sang-ok, Chois Ex-Mann. Beide werden 1978 nach Nordkorea entführt und gezwungen, im Dienste des Regimes Filme zu drehen, darunter den Monsterklassiker »Pulgasari«. Die abenteuerliche Geschichte der beiden, die in einer wieder aufklammernden Liebe und einer gemeinsamen Flucht in Wien mündet, geht im geplanten Comic Hand in Hand mit Sequenzen des Films



»Bulgasari«. Dieser erschien bereits 1962 in Südkorea und gilt – im Gegensatz zu seinem Remake »Pulgasari« – als verschollen. Das Künstler-Duo macht sich daran, die koreanische Mythenwelt rund um das eisenfressende Monster Bulgasari in imaginierter Form aufzustecken zu lassen. Das Ineinander von Lebens- und Filmgeschichte verlangt nicht nur der Erzählchoreographie des Comics und dem Umgang mit historischen Quellen viel ab, sondern auch der Art, die verflochtenen Geschichten ästhetisch zu prägen, etwa durch ein jeweils eigenes Farbschema. Ein virtuoses Werk zeichnet sich ab.« Der Band erscheint im Oktober 2022 bei Edition Moderne. Am 6. Oktober 2022 werden Patrick Spät und Sheree Domingo das Buch im LCB inmitten ihrer Ausstellung präsentieren. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB bis zum 14. Dezember 2022 zu sehen.

**Madame Choi und die Monster**  
Sheree Domingo, Patrick Spät  
Ausstellung  
15. August bis 14. Dezember 2022  
Veranstaltung am 6. Oktober 2022, 19.30 Uhr



Vernon, ich fühl dich! TOLEDO-Journal von Lilian Pithan

Der französische Comiczeichner Luz hat Virginie Despentes' Roman »Vernon Subutex« meisterhaft adaptiert: Auf 300 Seiten schickt er den alternden Plattenverkäufer durch ein wildes, mit grafischen und popkulturellen Zitatenspicktes Paris. Jede Figur hat ihre ganz eigene Stimme. Wie lässt sich die Polyphonie des Originals übertragen? Hat das Spiel mit Wort und Bild Grenzen? Um diese Fragen kreist anschaulich und amüsant das TOLEDO-Journal der Comicübersetzerin Lilian Pithan – mit Soundtrack und Comicvideo. [www.toledo-journale.de](http://www.toledo-journale.de)

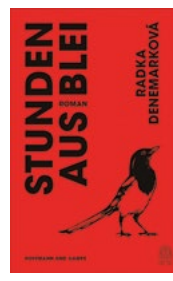


### Neues zu Echt absolut

Literarischen Colloquiums Berlin und des Deutschen Übersetzerfonds ist es, das Thema literarisches Übersetzen als Teil der kulturellen Bildung zu etablieren. Es möchte Strukturen und Lernangebote für junge Menschen ab 12 Jahren entwickeln. Professionelle Literaturübersetzer-innen führen diese an das Thema heran und fördern so ihre Lese- und Schreibkompetenzen durch praktische Übungen. In Kooperation mit Partnerinstitutionen finden Übersetzungsworkshops statt, die dann auf der Plattform [www.echtabsolut.de](http://www.echtabsolut.de) dokumentiert werden. Die entstandenen Arbeitsmaterialien, Workshopformate und Unterrichtseinheiten stehen Interessierten frei zur Verfügung. [www.echtabsolut.de](http://www.echtabsolut.de)

»Echt absolut« ist frisch bei Instagram (@echtabsolut) und Facebook (facebook.com/echtabsolut)! Außerdem haben wir einen Newsletter eingerichtet, der über neue Workshopformate, Veröffentlichungen und Fortbildungsangebote informiert. Auf [www.echtabsolut.de](http://www.echtabsolut.de) können Sie den Newsletter abonnieren. Ziel der Initiative »echt absolut« des

### »Brücke Berlin Preis 2022«



Profusová für den Roman »Stunden aus Blei«, der Anfang dieses Jahres in deutscher Übersetzung im Hoffmann & Campe Verlag erschienen ist. Der in diesem Jahr zum elften Mal vergebene und mit 20.000 Euro dotierte Preis geht je zur Hälfte an die Autorin und ihre Übersetzerin. Der »Brücke Berlin-Preis« wird von der BHF BANK Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Colloquium Berlin und dem Deutschen Theater Berlin in zweijähriger Folge vergeben.

Der »Brücke Berlin Literatur- und Übersetzungspreis 2022« geht an die tschechische Autorin Radka Denemarková und ihre Übersetzerin Eva

## LCB diplomatique

Neue Beiträge online auf [www.lcb.de/diplomatique](http://www.lcb.de/diplomatique)



- Susan Finlay | Großbritannien  
»Türkei: so schmeckt ein post-Brexit Zuhause«
- Max Lobe | Schweiz  
»Kinshasa und der König der Chinesen«
- Iryna Tsilyk | Ukraine  
»Kyjiw, Frühling-Sommer 2022«



## zu gast im haus

**Olga Bragina** Kyiv  
Olga Bragina, 1982 geboren, ist Autorin von Prosa und Lyrik und Übersetzerin. Seit 2011 erschienen mehrere Gedichtbände, ein Prosa- und zuletzt der Roman »Pelikane«. Ins Ukrainische übersetzte sie Lyrik von John High und Katie Farris. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und »Artists at Risk«.

**Anna Gschnitzer** München  
Anna Gschnitzer studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Sie arbeitet als Autorin und Dramaturgin, zuletzt an den Münchner Kammerspielen. Gschnitzer wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u. a. mit dem Jahresstipendium der LiterarMechana, dem Dramatik Stipendium der Stadt Wien und dem Publikumspreis des Münchner Förderpreises für deutschsprachige Dramatik. 2021 erhielt sie den Publikumspreis des Heidelberger Stückemarkts für ihr Stück »Einfache Leute«, das am Staatstheater Mainz uraufgeführt wurde. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats für junge deutschsprachige Autor:innen.

**Ákos Kormányos** Széged  
Der ungarische Autor Ákos Kormányos wurde 1992 in Senta (Serbien) geboren und lebt heute als Psychologe in Széged. Er debütierte 2019 mit dem Gedichtband »Paravan«. Für den zweiten Band »Töredetzétszagmentesítés« (»Defragmentierung«, 2021), in dem er seine Erfahrungen als Mensch mit Behinderung thematisiert, wurde er mit dem Péter Horváth Preis ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

**Demian Lienhard** Bern  
Demian Lienhard, geboren 1987, lebt in Bern. Er hat in Klassischer Archäologie promoviert und arbeitet nun als freischaffender Schriftsteller. Er hat verschiedene Preise und Stipendien erhalten, zuletzt den Schweizer Literaturpreis für sein Romandebüt »Ich bin die, vor der mich meine Mutter gewarnt hat« (Frankfurter Verlagsanstalt, 2019). Demian Lienhard arbeitet derzeit an seinem zweiten Roman. Er erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

**Canisia Lubrin** Whitby  
Canisia Lubrin ist Schriftstellerin, Herausgeberin und Lehrerin. Zu ihren Veröffentlichungen gehören »Voodoo Hypothesis« und »The Dyzgraphxst«, das für zahlreiche Buchpreise nominiert wurde, darunter den OCM Bocas Prize for Caribbean Literature. Lubrin unterrichtet an der School of English and Theatre Studies der University of Guelph im Fach Creative Writing. Mit freundlicher Unterstützung der kanadischen Botschaft.



**Anais Meier** Zürich  
Anais Meier, geboren 1984 in Bern, studierte Film und Medien an der Filmakademie Baden-Württemberg und Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut. 2013 Co-Gründerin des Kleinverlages Büro für Problem und 2017 des Autorinnenkollektivs RAUF. Sie schreibt die monatliche Kolumne »Aus dem Réduit« für die Fabrikzeitung in Zürich. 2020 erschien der Kurzgeschichtenband »Über Berge, Menschen und insbesondere Bergschnecken« bei mikrotext, 2021 der Roman »Mit einem Fuss draussen« bei Voland & Quist. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

**Tania Rodionova** Ivano-Frankivsk  
Tania Rodionova, 1990 geboren, ist Übersetzerin und Lyrikerin. Sie ist Initiatorin der ukrainischen Übersetzergruppe VERBatsiya und Leiterin des Literatur- und Übersetzungsforums »Translatorium«. Sie übersetzte u. a. Timothy Snyder, Pascal Gielen und amerikanische Beat poets wie Ginsberg, Corso und Ferlinghetti ins Ukrainische. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und »Artists at Risk«.

**John Sauter** Leipzig  
John Sauter wurde 1984 in Freiberg/Sachsen geboren, studierte Journalistik und Kunstgeschichte in Leipzig sowie Sprachkunst in Wien. Er lebt als Autor und Musiker (Johnny Katharsis) in Leipzig. 2019 erhielt er das Startstipendium für Literatur. Im gleichen Jahr erschien sein dichterisches Debüt »Startrampen« in der Edition fabrik.transit, Wien. Sein zweiter Gedichtband »Zone« wurde 2021 in der Edition Azur bei Voland & Quist veröffentlicht. Er erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats für junge deutschsprachige Autor:innen.

**Nora Wagener** Luxemburg  
Nora Wagener, geboren 1989 in Luxemburg, studierte Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. Sie wurde 2017 mit dem Prix Servalis für ihre Kurzgeschichtensammlung »Larven« (Hydre Éditions, 2016) ausgezeichnet und veröffentlichte zuletzt »Alle meine Freunde« (Éditions Guy Binsfeld, 2020) und »Was habe ich verpasst« (Éditions Guy Binsfeld, 2021). Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Arts Council Luxemburg.

Herausgeber:  
**Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)**  
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin  
030 816 99 60, [mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)  
[www.lcb.de](http://www.lcb.de)

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)



Daniela Dröscher © Carolin Saage. Jan Faktor © Joachim Gern. Anna Gschnitzer © Julian Baumann. Felix Hartlaub bei der Arbeit im Hauptquartier © DLA Marbach. Stefan Hertmans © Saskia Vanderstichele. Ákos Kormányos © Ger-gő Kormányos. Demian Lienhard © Laura J Gerlach. Canasia Lubrin © Samuel Engleking. Anais Meier © Simon Krebs. John Sauter © Alena Sternberg. Julia Schoch © Anne Heinlein. Nora Wagener © Heiko Riemann. Zeichnungen Colorama Clubhouse © Aisha Franz. Monster © Sheree Domingo. Zeichnung aus »Vernon Subutex« © Luz. Fotografien LCB-diplomatique: »Türkei: so schmeckt ein post-Brexit Zuhause« © Susan Finlay, »Kinshasa und der König der Chinesen« © Max Lobe, »Kyjiw, Frühling-Sommer 2022« © Iryna Tsilyk. Cover: »Im Dickicht des Südostens«, Aufzeichnungen von Felix Hartlaub © DLA Marbach. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.



Büchertische:



lcb august 2022			
6. Sa	16 h	weiter lesen – Nicole Krauss (Wiederholung der Radiosendung)	20. Sa 16 h Clubhouse Week – Figuring
9. Di	19.30 h	Hausgäste I Olga Bragina, Anna Gschnitzer, Demian Lienhard, Tania Rodionova	20. Sa 17 h weiter lesen – Sharon Dodua Otoo (Wiederholung der Radiosendung)
11. Do	19.30 h	Fundsache Original Der unbestechliche Blick des Felix Hartlaub Helmut Lethen, Matthias Weichelt	22. Mo 19.30 h »Lügen meine meine Mutter« Buchpremiere: Daniela Dröscher Miriam Zeh
13. Sa	17 h	weiter lesen – Birgit Weyhe (Wiederholung der Radiosendung)	23. Di 19.30 h Studio LCB: Jan Faktor Katja Lange-Müller, Oliver Vogel Katharina Teutsch
15. Mo	19.30 h	Romane in der Rotunde I Julia Schoch Anke Stelling	24. Mi 19.30 h Romane in der Rotunde II Stefan Hertmans Lothar Müller
17. Mi	19.30 h	Hausgäste II Ákos Kormányos, Canisia Lubrin, John Sauter, Nora Wagener	27. Sa 14.30 h LCB-Sommerfest: Deutscher Übersetzerfonds
			27. Sa 17 h weiter lesen – Fiston Mwanza Mujila (Wiederholung der Radiosendung)